

# Wohnen in der Stadt

8020 Graz, 2013

ARCHITEKTUR UND TEXT | Gangoly & Kristiner Architekten ZT GmbH

BILDER | © Paul Ott

PLÄNE | © Gangoly & Kristiner Architekten ZT GmbH

Die Umgebung der Wohnhäuser in der Laimburggasse wird im Stadtentwicklungskonzept der Stadt Graz als „Innerstädtisches Wohngebiet mit hoher Dichte“ ausgewiesen. Städtebaulich befindet sich das Grundstück in einer Übergangszone zwischen der gründerzeitlichen Blockrandbebauung und einem zersiedelten Gebiet mit niedriger Bebauungsdichte. Realisiert wurde der Wohnbau mit drei achtgeschoßigen frei stehenden Baukörpern, welche das städtische Gefüge zwischen den beiden bestehenden angrenzenden Hochhäusern ergänzen und strukturieren.

Grundriss Erdgeschoß



Die gewählte Baukörperstellung erfüllt die notwendigen Distanzen zur Nachbarschaft, schafft jedoch auch die gewünschte urbane Dichte, welche anders als ein Wohnbau am Stadtrand deutlicher mit Ausblicken und Blickbeziehungen argumentiert.

Erschlossen werden alle drei Häuser von einem großzügigen befestigten Vorbereich, der die öffentliche Zone entlang der Laimburggasse zu den Gebäuden hin erweitert. Zwischen den Gebäuden und in Richtung des Parks der pädagogischen Hochschule öffnet sich ein großzügiger Grünraum mit privaten Gärten. Die Platzierung der Baukörper gibt den Blick auf die umliegende Hügellandschaft frei.



Die 65 frei finanzierten Wohneinheiten setzen sich aus differierenden Wohnungstypen zusammen, die wiederum völlig verschiedene Stadtbewohner ansprechen und somit eine gewisse soziale Durchmischung generieren: Familienwohnungen mit 120–140 m<sup>2</sup> und Gartenanteil, 70-m<sup>2</sup>-Wohnungen und zweigeschoßige Wohnungen. Die angebotene Vielfalt der Wohnungstypen ist am Fassadenbild jedoch nicht ablesbar.

Trotz der durchaus unterschiedlichen Qualitäten jeder einzelnen Wohnung soll durch die Gesamtgestaltung ein gemeinsames urbanes Wohnambiente entstehen. Wenige Materialien und ein stringente Umsetzung des Gestaltungskonzepts sorgen für eine entsprechende Adressenbildung und damit eine verbundene Identität.

„Entstanden ist so etwas wie ein Musterbeispiel, das zeigt, wie sich Nachverdichtung sowohl gestalterisch als auch ökologisch klug umsetzen lässt.“

*Ulrich Tragatschnig in architektur.aktuell, Dezember 2013*

Nach außen präsentiert sich die Wohnanlage sehr reduziert, ja nahezu minimalistisch. Vorherrschendes Gestaltungselement sind die lackierten Aluminiumbänder. Sie gliedern die großzügig dimensionierten Fensterflügel und dienen auch als Balkonbrüstung. Die horizontal verlaufenden Fensterteilungen befinden sich durchgehend auf exakt derselben Höhe wie die Balkonbrüstungen und erzeugen so eine prägnante horizontale Gliederung. Die Stahlbetonbauweise ermöglicht weit auskragende Balkone, die wiederum in ihrer vertikalen Staffelung starke vertikale Akzente vermitteln.

„Hans Gangoly beschreibt seinen Entwurf: ‚Es sind Stadthäuser, ohne Siedlungscharakter, ohne sozialromantische Aspekte. Für Graz ist diese Wohnanlage vielleicht untypisch. Konsequenz\* ist sie in jedem Fall, und zwar im eigentlichen Wortsinn.‘ (\*Latein. für ‚richtig konstruiert‘)“

*Zitat von Martina Frühwirth, Onlinedatenbank Nextroom*



Die Stahlbetonbauweise ermöglicht weit auskragende Balkone, die wiederum in ihrer vertikalen Staffelung starke vertikale Akzente vermitteln.



#### PROJEKTDATEN

**ADRESSE:** Laimburggasse 40, 8020 Graz

**ARCHITEKTUR:** Gangoly & Kristiner Architekten ZT GmbH

**PROJEKTLEITERIN:** DI Kerstin Wissounig

**MITARBEITERINNEN ARCHITEKTUR:** DI Julia Werlberger, DI Alexa Sölkner

**BAUHERR:** Raiffeisen-Leasing Wohnbauerrichtungs GmbH

**STATIK:** Thomas Lorenz ZT GmbH

**BAUPHYSIK:** Dr. Pfeiler GmbH

**HAUSTECHNIK:** TB Ing. Bernhard Hammer GmbH

**ELEKTROPLANUNG:** TB Ing. Bernhard Hammer GmbH

**BRANDSCHUTZPLANUNG:** Norbert Rabl ZT GmbH

**ÖRTLICHE BAUAUFSICHT:** ALPHA-BAU Planungs-, Projektentwicklungs- und Baubetreuungs GmbH, TB Ing. Bernhard Hammer GmbH

**PLANUNG:** 2010

**AUSFÜHRUNG:** 2011–2013

**GRUNDSTÜCKSFLÄCHE:** 5.661 m<sup>2</sup>

**BRUTTOGESCHOSSFLÄCHE:** 6.817 m<sup>2</sup>

**NUTZFLÄCHE:** 5.159 m<sup>2</sup>

**BEBAUTE FLÄCHE:** 1.358 m<sup>2</sup>

**ENERGIESYSTEME:** Fernwärme

**MATERIALWAHL:** Mischbau, Stahlbeton, Ziegelbau

**WOHNFLÄCHEN:** 65 Wohnungen, 73 Tiefgaragenabstellplätze

#### AUTOREN

Gangoly & Kristiner Architekten ZT GmbH

www.gangoly.at